

Indiana Tribune.

Erscheint
Täglich und Sonntags.

Die "Highway Tribune" liefert auch den Zeitungen
Gute und böse, die Notizen und Zeitschriften
aus der Stadt, die Notizen und Zeitschriften
aus dem Lande und aus dem Auslande.

Office: 1405 Merchant St.

Indianapolis, Ind., 22. November 1887.

Prohibition in Maine.

In Maine, dem Vannerstaate der Prohibition, besteht die letzte bereits seit 34 Jahren, und doch ist es nicht gelungen, ihn in dieser langen Zeit vollständig getilgt zu verfassen. In den kleinen Nester auf dem Lande kann man allerdings keinen Tropfen herausschüttender Getränke erhalten, aber in den größeren Städten, wie z. B. Portland, Bangor, Bar Harbor, Bath u. s. w., "pfeifen" die Leute auf das Prohibitionsgesetz und trinken, wie die alten Deutschen, immer noch eins, ohne daß ein Hahn daran trahrt.

Die Prohibitionisten von der Sorte Real Doms waren damit natürlich nicht zufrieden. Sie suchten dem "Gesetz" immer mehr Geltung zu verschaffen und sorgten für den Erlass neuer Bestimmungen, die geradezu absurd waren. Im letzten Winter sahen sie es sogar durch, daß auch jeder, eben aus der Kasse des konsumierenden Apfelmast auf die Liste der verkaufenden Getränke gelegt und die Herstellung desselben, bei schwerer Strafe verboten wurde. Wer "Eider" fabrizierte, verfaute oder verschenkte, sollte ebenso strafähig sein, wie der Verkäufer oder Fabrikant von Wein, Bier und Whisky.

Die Fanatiker jubelten über ihren neuen Erfolg und glaubten, ihren Gegnern einen tödlichen Schlag verheißen zu haben. Sie ahnten damals noch nicht, daß sie damit ihre besten Freunde gegen sich aufbringen würden.

Wie überall in verhältnismäßig armen Landstrichen, waren auch in Maine die Farmer die einzigen Freunde der Prohibition. Sie konnten es nicht verhindern, daß die "reichen" Städter Bier und Wein oder Whisky trinken sollten, während sie selber auf ihren armeleigenen Farmen nicht genug Geld verdienten, um sich derselben Genüsse verschaffen zu können. Infolge dessen stimmten sie stets gegen die "Saloons" und unterstützten jede Maßregel, welche darauf berechnet war, die Prohibitionssiede in Wirklichkeit zu sehen.

Maine hat aber definitiv keinen reichen Boden. Die Hauptprodukte des Staates sind Kartoffeln und Aepfel. Mistathen diese, dann sieht es mit den meisten Farmen schlimm aus. In diesem Jahr wollte es nun das Schiff, daß die Kartoffelernte vollständig fehlgeschlagen. Dagegen verhielten die Aepfelpäckchen einen sehr leichten Ertrag, und die Farmer hofften, wenigstens aus dieser Frucht einige Gewinn zu ziehen. Aus den überschüssigen Aepfeln ließ sich ja Eider machen, den je in früheren Jahren immer zu einem guten Preise verkauft. Daß das Gesetz gegen den Eider durchgeführt werden würde, fiel ihnen natürlich nicht ein.

Die Aepfel wurden reif. Die "Eidermühlen" testeten sich in Bereitschaft, um die süße Frucht in Masse zu verarbeiten, und die Farmer freuten sich über die reichliche Ernte, welche ihnen eine ungewöhnlich große Menge guten Eiders in Aussicht stellte. Sie sollten indessen bald an das Gesetz geworfen werden. Daselbst schreibt u. A. vor, daß befußt Durchführung der Prohibition befürwortet. "Liquor-Confabes" erinnern werden sollen, deren einzige Pflicht darin besteht, sämtliche Rebetter des Prohibitionsgesetzes anzutunnen und zur Verantwortung zu ziehen. Da jetzt in Maine jünger Eider auf derselben Stütze steht, wie Wein, Whisky oder Bier, so sahen sich die Constabler gezwungen, auch gegen die Farmer einzuschreiten, welche aus ihren Aepfeln Eider machen wollten.

Alte, "überläufige" Prohibitionisten, die ihr ganzes Leben nach "Law and Order" im Sinne des Müntherthums geworfen hatten, mußten es sich jetzt gefallen lassen, daß sie wegen Überretterung des ihnen selbst so ehrig befürworteten Gesetzes verhaftet und in die Gefängnis geschleppt wurden. Alle ihre Vorstellungen hielten nichts. Die Beamten sagten einfach, das Gesetz mache zwischen Aepfelfest und heraufliegenden Garnisonen keinen Unterschied, und was Eider fabricire, im Hause hält oder verfaule, sei den Augen des Gesetzes ebenso ein Verbrecher, wie der schlimmste "Saloonmörder". Es regneten auf die verblüfften Farmer förmlich Geld- und Gefängnisstrafen herab, und sie sahen sich gezwungen, ihre Aepfel im Garten verfaulen zu lassen und den Schweinen vorzuwerfen, wenn sie nicht mit dem Gesetz in Conflict kommen wollten.

Die Prohibitionisten haben in Maine im Laufe der Jahre „ein Uebrieger“ geleistet und es dahin gebracht, daß ein jeder Rebetter des Prohibitionsgesetzes unter fünf verschiedene Anlagen gestellt und für jede derselben zu einer besondern Strafe gezwungen werden kann. Jede einzelne Überretterung des Gesetzes kann dem „Verbrecher“ fünf Monate Gefängnis und eine Geldstrafe von insgesamt \$1,350 einbringen. Dabei ist es ganz egal, ob er ein ganzes Jahr voll Whisky oder nur ein einziges Glas Eider im Hause hält oder verfaule. Die Verbrecher werden erst vor den Friedensrichter geschleppt und dort zu Gefängnis und Geldstrafe verurtheilt, dann kommt sie noch vor die Geschworenen und werden wegen derselben „Verbrechens“ noch einmal unter Anlage gestellt. So will es das Gesetz in Maine.

Jetzt jammern und klagen die prohibitionistischen Farmer, daß es einen Stein erbarmen könnte. Sie meinen, man wolle sie durch das Eidergesetz ruinieren. Wenn der Staat ihnen einmal das Gesetz durchführen wollte, dann solle er doch wenigstens den Besitzer von Aepfelfärbereien eine Entschädigung für die Zerstörung der Eiderindustrie gewähren. Unter den jetzigen Umständen hätten die Aepfelfä-

baume überhaupt keinen Wert und es wäre besser, sie umzuhauen.

Wie jedes unglückliche Gesetz, so hatte auch die Prohibition in Maine stets ihre erbitterten Feinde. Ein gewöhnlich deneben eine seltsame Gemüthsart, daß ihre bisherigen erbitterten Gegner, die Farmer, unter der Fuchtel dieses Gesetzes sich brechen und winden müssen. Die "Saloonleute" haben vielleicht auch nicht Unrecht, wann sie den Fanatikern die dritte Lektion von Herzen gönnen. Wer die Suppe sich eingebraut hat, soll sie auch selber ausschenken.

Die Farmer verlangen jetzt einen Widerstand des Eidergesetzes, sie haben aber keine Aussicht, an das Ziel ihrer Wünsche zu gelangen, wenn sie sich nicht mit den Gegnern der Prohibition in Verbindung bringen. Leute wollen aber ihren Vorteil nicht aus den Augen lassen. Sie verlangen einfach den Widerruf des ganzen Prohibitionsgesetzes, wie es zur Zeit in der Staaten besteht, und wollen sich auf keine Kompromisse einlassen. Entweder stimmen die Farmer für den Widerruf der Prohibition, oder sie lassen sich wegen Herstellung von Eider in's Gefängnis führen.

Ein Gewerksmann sagt, wenn heute eine Wahl von Legislatoren abgehalten wird, so könnte man sicher sein, daß die Prohibition im Staate bald ausgespielt hätte. Jedenfalls fängt es an, auch in den Städten der verborgenen Wasseranlagen in Maine zu tagen, und bei der nächsten Staatswahl wird sich schon unweissichtlich ein Umschwung zum Besseren fundenge. Auch die ersten Prohibitionsfarmer in Maine beginnen jetzt einzusehen, daß es ihnen selber an den Kräften geht, daß es ein Unrecht ist, dasselbe Getränke gezeigt und die Herstellung desselben, bei schwerer Strafe verboten wurde. Wer "Eider" fabrizierte, verfaute oder verschenkte, sollte ebenso strafähig sein, wie der Verkäufer oder Fabrikant von Wein, Bier und Whisky.

Die Fanatiker jubelten über ihren neuen Erfolg und glaubten, ihren Gegnern einen tödlichen Schlag verheißen zu haben. Sie ahnten damals noch nicht, daß sie damit ihre besten Freunde gegen sich aufbringen würden.

Unsere Matrosen.

Commodore Schles von unserer Bundes-Marine hat dem Kongress Vorschläge unterbreitet, welche für das Wohl der Matrosen unserer Bundesmarine berechnet und sorgten für den Erlass neuer Bestimmungen, die geradezu absurd waren. Im letzten Winter sahen sie es sogar durch, daß auch jeder, eben aus der Kasse des konsumierenden Apfelmast auf die Liste der verkaufenden Getränke gelegt und die Herstellung desselben, bei schwerer Strafe verboten wurde. Wer "Eider" fabrizierte, verfaute oder verschenkte, sollte ebenso strafähig sein, wie der Verkäufer oder Fabrikant von Wein, Bier und Whisky.

Die Fanatiker jubelten über ihren neuen Erfolg und glaubten, ihren Gegnern einen tödlichen Schlag verheißen zu haben. Sie ahnten damals noch nicht, daß sie damit ihre besten Freunden gegen sich aufbringen würden.

Wie überall in verhältnismäßig armen Landstrichen, waren auch in Maine die Farmer die einzigen Freunde der Prohibition. Sie konnten es nicht verhindern, daß die "reichen" Städter Bier und Wein oder Whisky trinken sollten, während sie selber auf ihren armeleigenen Farmen nicht genug Geld verdienten, um sich derselben Genüsse verschaffen zu können. Infolge dessen stimmten sie stets gegen die "Saloons" und unterstützten jede Maßregel, welche darauf berechnet war, die Prohibitionssiede in Wirklichkeit zu sehen.

Maine hat aber definitiv keinen reichen Boden. Die Hauptprodukte des Staates sind Kartoffeln und Aepfel. Mistathen diese, dann sieht es mit den meisten Farmen schlimm aus. In diesem Jahr wollte es nun das Schiff, daß die Kartoffelernte vollständig fehlgeschlagen. Dagegen verhielten die Aepfelpäckchen einen sehr leichten Ertrag, und die Farmer hofften, wenigstens aus dieser Frucht einige Gewinn zu ziehen. Aus den überschüssigen Aepfeln ließ sich ja Eider machen, den je in früheren Jahren immer zu einem guten Preise verkauft. Daß das Gesetz gegen den Eider durchgeführt werden würde, fiel ihnen natürlich nicht ein.

Die Aepfel wurden reif. Die "Eidermühlen" testeten sich in Bereitschaft, um die süße Frucht in Masse zu verarbeiten, und die Farmer freuten sich über die reichliche Ernte, welche ihnen eine ungewöhnlich große Menge guten Eiders in Aussicht stellte. Sie sollten indessen bald an das Gesetz geworfen werden. Daselbst schreibt u. A. vor, daß befußt Durchführung der Prohibition befürwortet. "Liquor-Confabes" erinnern werden sollen, deren einzige Pflicht darin besteht, sämtliche Rebetter des Prohibitionsgesetzes anzutunnen und zur Verantwortung zu ziehen. Da jetzt in Maine jünger Eider auf derselben Stütze steht, wie Wein, Whisky oder Bier, so sahen sich die Constabler gezwungen, auch gegen die Farmer einzuschreiten, welche aus ihren Aepfeln Eider machen wollten.

Alte, "überläufige" Prohibitionisten, die ihr ganzes Leben nach "Law and Order" im Sinne des Müntherthums geworfen hatten, mußten es sich jetzt gefallen lassen, daß sie wegen Überretterung des ihnen selbst so ehrig befürworteten Gesetzes verhaftet und in die Gefängnis geschleppt wurden. Alle ihre Vorstellungen hielten nichts. Die Beamten sagten einfach, das Gesetz mache zwischen "Seebooten" und "Landstrichen" keinen Unterschied, und was Eider fabricire, im Hause hält oder verfaule, sei den Augen des Gesetzes ebenso ein Verbrecher, wie der schlimmste "Saloonmörder". Es regneten auf die verblüfften Farmer förmlich Geld- und Gefängnisstrafen herab, und sie sahen sich gezwungen, ihre Aepfel im Garten verfaulen zu lassen und den Schweinen vorzuwerfen, wenn sie nicht mit dem Gesetz in Conflict kommen wollten.

Die Prohibitionisten haben in Maine im Laufe der Jahre „ein Uebrieger“ geleistet und es dahin gebracht, daß ein jeder Rebetter des Prohibitionsgesetzes unter fünf verschiedene Anlagen gestellt und für jede derselben zu einer besondern Strafe gezwungen werden kann. Jede einzelne Überretterung des Gesetzes kann dem „Verbrecher“ fünf Monate Gefängnis und eine Geldstrafe von insgesamt \$1,350 einbringen. Dabei ist es ganz egal, ob er ein ganzes Jahr voll Whisky oder nur ein einziges Glas Eider im Hause hält oder verfaule. Die Verbrecher werden erst vor den Friedensrichter geschleppt und dort zu Gefängnis und Geldstrafe verurtheilt, dann kommt sie noch vor die Geschworenen und werden wegen derselben „Verbrechens“ noch einmal unter Anlage gestellt. So will es das Gesetz in Maine.

Jetzt jammern und klagen die prohibitionistischen Farmer, daß es einen Stein erbarmen könnte. Sie meinen, man wolle sie durch das Eidergesetz ruinieren. Wenn der Staat ihnen einmal das Gesetz durchführen wollte, dann solle er doch wenigstens den Besitzer von Aepfelfärbereien eine Entschädigung für die Zerstörung der Eiderindustrie gewähren. Unter den jetzigen Umständen hätten die Aepfelfä-

bäume überhaupt keinen Wert und es wäre besser, sie umzuhauen.

Wie jedes unglückliche Gesetz, so hatte auch die Prohibition in Maine stets ihre erbitterten Feinde. Ein gewöhnlich deneben eine seltsame Gemüthsart, daß ihre bisherigen erbitterten Gegner, die Farmer, unter der Fuchtel dieses Gesetzes sich brechen und winden müssen. Die "Saloonleute" haben vielleicht auch nicht Unrecht, wann sie den Fanatikern die dritte Lektion von Herzen gönnen. Wer die Suppe sich eingebraut hat, soll sie auch selber ausschenken.

Es lohnt sich, nach den Ursachen der Verdrängung des deutschen Elements zu forschen. Die chinesische Militärgarnitur hat nach ihrer Befreiung, Ossifrice wie Mannschaften haben noch viel zu lernen. Mögliche Weise hat die chinesische Regierung sich durch nichts, als durch eine schlecht angebrachte Abhandlung wörtlich: Der Bevölkerung, selbst Tabakdilettante bestellte zu lassen, war ich überredet, weil ich durch gütige Vermittelung des Herrn Generalmajor v. Wendel von Herren Emil Schmidt & Co. in Bremen (oder Bremen) Post Office) eine Blechbüchse mit der von mir für Untergesetz-Tilgung zweckmäßigen Notizinaur zu folgenden Verhören erhalten habe. Dieses Mittel wird, wie mit mitgetheilt wurde, durch die chinesische Regierung verurtheilt, und obwohl es sich herausstellt, daß der betreffende Artikel gar nicht geschrieben hatte. Doch wurde ihm nachgewiesen, daß er den Kläger mindestens bedroht hatte, der in der Presse zu verfolgen. Der General-Kalifen-Inspektor Melchior Röhl in Bremen, der einige Tage lang verhört wurde, war ich überredet, weil ich durch die chinesische Regierung sich durch nichts, als durch eine schlecht angebrachte Abhandlung des deutschen Elements zu fassen. Die chinesische Militärgarnitur hat nach ihrer Befreiung, Ossifrice wie Mannschaften haben noch viel zu lernen. Mögliche Weise hat die chinesische Regierung sich durch nichts, als durch eine schlecht angebrachte Abhandlung des deutschen Elements zu fassen.

Die chinesische Regierung — das liegt zu ihrem eigenen Schaden klar auf der Hand — wird bald die sämtlichen deutschen Offiziere loswerden sein, welche, wenn man sie nur nach ihrem eigenen Ermessen hätte handeln lassen, schon jetzt die himmlischen Reiche der Witte, die sichbarsten Dienste geleistet und einen Kern für eine tüchtige chinesische Armee herangebildet haben würden. Wenn China einmal wieder von einer großen Gefahr bedroht werden sollte, dann werden sich dabei auf die Statuten, welche die sichbarsten Dienste der Witte, die sichbarsten Dienste geleistet und einen Kern für eine tüchtige chinesische Armee herangebildet haben würden. Wenn China einmal wieder von einer großen Gefahr bedroht werden sollte, dann werden sich dabei auf die Statuten, welche die sichbarsten Dienste der Witte, die sichbarsten Dienste geleistet und einen Kern für eine tüchtige chinesische Armee herangebildet haben würden.

Die Amerikanische Ruinenstadt.

Die "Kreuzzeitung" schreibt: Die angeständliche Desorganisation der französischen Armee, welche wir wiederholentlich angekündigt haben, da die enge Begrenzung des Budgets mit der Menge der auszubildenden Mannschaften sich ebenso wenig decken will, wie die gänzliche Uniformierung der Cadres mit den bestehenden Organisationen, ist so deutlich zu Tag getreten, daß selbst die militärischen Blätter voll der Klagen sind, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von Heizung eines mausartigen Anschlages bei einem Pferde. Ein Kreisblatt für Befreiung, das Herzogtum Oldenburg über eine große Zahl auf Anregung der dortigen Landwirtschafts-Gesellschaft unternommener günstiger Vereinigungen, unter andern auch über einen Fall von He